|  |  |
| --- | --- |
| **Thema:** | Kreditsicherungsmöglichkeiten |
| Name der Autorin/ des Autors: | Daniel Mohr |
| Fach: | Volks- und Betriebswirtschaftslehre |
| Klasse/Jahrgangsstufe: | Jahrgangsstufe 1 |
| Schulart: | Wirtschaftsgymnasium wirtschaftswissenschaftliche Richtung |
| Lehrplanbezug: | Berufliches Gymnasium der sechs- und dreijährigen Aufbauform; Schulversuch 45-6512-2420/55 vom 28.06.2011; Volks- und Betriebswirtschaftslehre; Lehrplaneinheit 9 Finanzierung und Investition (Teil 1) |
| Zeitumfang: | ca. 3 UE |
| Betriebssystem/e: | iOS |
| Apps: | Safari; Quarfter; iThoughts |
| Technische Settings: | Beamer, Schülertablets (1:1), WLAN |
| **Kurzbeschreibung und Lernziele** **dieser Unterrichtssequenz für den Tablet-Einsatz**:  Fachliche Kompetenzen:  Die Schülerinnen und Schüler können …   * … die Notwendigkeit der Kreditsicherungsmöglichkeiten für Kreditinstitute begründet darstellen. * … Bürgschaft, Sicherungsübereignung und Grundschuld gegeneinander abgrenzen. * … situationsangemessen eine Empfehlung für eine geeignete Kreditsicherungsmöglichkeit aussprechen.   Überfachliche Kompetenzen:   * Förderung der Medienkompetenz durch den Einsatz des Tablets im Rahmen einer Internetrecherche. * Förderung der Methoden- und der Lernkompetenz durch das Erstellen einer Mindmap als Gesamtzusammenfassung. * Binnendifferenzierung durch Bereitstellen von Bearbeitungshilfen und Zusatzinformationen in Form von QR-Codes. * kooperieren bei der Erarbeitung und Anwendung von Fachkenntnissen. * helfen den Mitschülern bei Wissenserwerb. * erarbeiten selbstständig die Inhalte aus fachlichen Quellen. * vermitteln den Mitschülern die neu erworbenen Wissensinhalte. * präsentieren ihre Arbeitsergebnisse | |

|  |  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| Verlaufsplanung | | | | | | | |
|  | | | | | | | |
| Dauer | Phase | Was wird gelernt? | Wie wird gelernt? | | Medien | Material | Erläuterungen |
| Angestrebte Kompetenzen | Handeln der Lehrkraft | Handeln der Lernenden |
| 15 | E  KO | Schüler können Problem des Einstiegsfalls beschreiben, sie erkennen die Notwendigkeit zur Sicherung von Krediten seitens eines Kreditinstituts. | L. setzt Impulse zum Einstiegsfall. | S. tragen den Rollendialog vor.  S. hören zu und erkennen das Problem. | TT B | Rollendialog  Beobachtungsauftrag  (Anlage) |  |
| 10 | ERA | Schüler können die Notwendigkeit von Kreditsicherung erläutern | L. setzt Impulse bei der Erarbeitung im Klassengespräch | S. erkennen das Problem, finden Erklärungsansätze für die Notwendigkeit der Kreditsicherung |  |  | Im Klassengespräch wird die Notwendigkeit der Kreditsicherung für eine Bank erarbeitet. |
| 70 | ERA | S können Inhalte selbstständig erarbeiten.  S. können relevante Informationen im Internet recherchieren.  S. können Informationen übersichtlich darstellen.  S. können sich gegenseitig erarbeitete Wissensinhalte vermitteln. | L. begleitet Lernprozess und unterstützt bei Schwierigkeiten und offenen Fragen | S. erarbeiten in Expertengruppen im Rahmen einer Internetrecherche die wesentlichen Inhalte einer Kreditsicherungsart.  S. nehmen je nach Bedarf Hilfestellungen bei der Bearbeitung in Form von QR-Codes wahr.  Sie vermitteln die erarbeiteten Inhalte den Mitschülern in zugeteilten (Stamm-)gruppen. | TT  AB | AB mit QR-Codes und  Übersichtstabelle zur Ergebnissicherung  LAA |  |
| 30 | K | S können eine Mindmap zu den behandelten Kreditsischerungsarten erstellen | L. unterstützt bei Schwierigkeiten und Fragen | S. erstellen in ihren (Stammg-)ruppen abschließend eine Mindmap, die einen Überblick über die erarbeiteten Kreditsicherungsmöglichkeiten gibt. | TT |  |  |
| 10 | K | S. können begründet eine Empfehlung aussprechen | L. setzt Impulse durch gezieltes Nachfragen | S. geben eine begründete Empfehlung für eine der behandelten Kreditsicherungsmöglichkeiten ab |  |  |  |

|  |  |
| --- | --- |
| **Abkürzungen:**  **Phase:**  **Medien:**  **Weitere**  **Abkürzungen:**  **Lernphase:** | BA = Bearbeitung, E = Unterrichtseröffnung, ERA = Erarbeitung, FM = Fördermaßnahme, K = Konsolidierung, KO = Konfrontation, PD = Pädagogische Diagnose, Z = Zusammenfassung; R = Reflexion, Ü = Überprüfung  AP = Audio-Player, B = Beamer, D = Dokumentenkamera, LB = Lehrbuch, O = Overheadprojektor, PC = Computer, PW = Pinnwand, T = Tafel, TT = Tablet, WB = Whiteboard; SPH =Smartphone  AA = Arbeitsauftrag, AB = Arbeitsblatt, AO= Advance Organizer, D = Datei, DK = Dokumentation, EA = Einzelarbeit, FK = Fachkompetenz, FOL = Folie, GA = Gruppenarbeit, HA = Hausaufgaben, HuL= Handlungs- und Lernsituation, I = Information, IKL = Ich-Kann-Liste, KR = Kompetenzraster, L = Lehrkraft, LAA = Lösung Arbeitsauftrag, O = Ordner, P = Plenum PA = Partnerarbeit, PPT = PowerPoint-Präsentation, PR = Präsentation, S = Schülerinnen und Schüler, TA = Tafelanschrieb, ÜFK = Überfachliche Kompetenzen, V = Video  k = kollektiv, koop = kooperativ, i = individuell |